

16/17-18

Rathaus zu Zürich einzufinden. Hier wolle man beide anhören und daraufhin das Urteil fällen.

Original mit Siegelresten
AH 16, 51

18

1629 [August 15.] Mariae Himmelfahrt A
BRIEF VON ELISABETH ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Die Botschaft aus Frankreich könne sie nicht recht erfreuen. Was die Gesandtschaft anbelange, werde Schwager Christoph bestimmt sein bestes tun. Stocker werde ihm davon berichtet haben. Die Mutter [Eva Zürcher] wisse über die Forderungen Waltharts einzig, dass Heinrich [I. Zurlauben] mit ihm abgerechnet habe, aber zu keiner Einigung gekommen sei. Heinrich habe ihr berichtet, er habe Walthart eine ansehnliche Summe ausbezahlt, damit dieser ein Gewerbe betreiben könne. Doch finde sie in den Rechnungsbüchern nichts davon. Ohne den Bericht Heinrichs könne man deshalb mit Walthart nicht weiterverhandeln.

Für die Stiftung [St. Konradspfründe] des Vaters [Konrad III. Zurlauben] selig müsse eine andere Lösung gefunden werden. Die Messen würden nicht gefeiert, da Herr Däler [?] erkrankt sei und Johann Mahler "hinwäg gangen wie ein katz us dem tuben hus". Auch die Kapuziner seien ohne Benachrichtigung ferngeblieben. Das beste dürfte sein, für die Pfründe einen eigenen Priester anzustellen. Es wäre zu überlegen, ob deswegen nicht auf künftige Fronfasten hin nach Konstanz geschrieben werden sollte. Da ihr Mann [Jakob Wickart] krank sei, könne sie sich in dieser Angelegenheit nicht allzusehr einsetzen. Dem Stadtschreiber [Beat Jakob Knopfli] habe sie im Auftrag der Mutter zwei Pfund Zucker gegeben.

Die Schwägerin Euphemia [Honegger] lasse sie herzlich grüssen.

Original mit Siegelresten
AH 16, 52-53 - Blatt 52^V leer

19

1624 November 9., Rom, Sta. Maria Maggiore B
SCHREIBEN VON PAPST URBAN VIII. AN DIE VII KATH. ORTE

Es freue ihn, dass sich die kath. Orte an der letzten Tagsatzung in Baden¹ für eine friedliche Beilegung des Konflikts im Veltlin eingesetzt hätten. Die Erhaltung des kath. Glaubens im Veltlin aber auch im ganzen Alpenraum liege ihm ganz besonders am Herzen. Weitere Mitteilungen werde ihnen der Nuntius [Alessandro Scappi], Bischof von Campagna, überbringen.²

1) vgl. EA V 2, 403 n

2) vgl. ebenda 408 a

Kopie
AH 16, 54-55 - Blatt 55^r leer

20

1629 September 25., Zug A
BRIEF VON BEAT JAKOB KNOPFLI AN BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Er möchte von ihm erfahren, mit welchen Absichten sich der Priester Johann Mahler trage, damit es der Obrigkeit leichter falle, in dieser Angelegenheit einen Entscheid zu fällen. Hauptursache für dessen schlechtes Verhalten sei wohl die Köchin mit ihrem "Rässen mul".

Hauptmann [Paul] Stocker und er hätten gestern in seinem, Zur-